Philipps-Universität Marburg koordiniert HERMES-Projekt

Die Philipps-Universität Marburg übernimmt die Federführung eines bundesweiten Datenkompetenzzentrums für Geistes- und Kulturwissenschaften, das im Rahmen des Projekts »HERMES« aufgebaut und ausgebaut wird. Das Projekt »HERMES – Humanities Education in Research, Data, and Methods« wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit einer Gesamtsumme von 3,1 Millionen Euro gefördert. Es hat am 15. November 2023 begonnen und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Sprecher des Projekts ist Prof. Dr. Malte Hagener als geschäftsführender Direktor des MCDCI (Marburg Center for Digital Culture and Infrastructure).

»HERMES reagiert auf einen enormen Bedarf an Weiterbildung und Beratung zu Datenkompetenzen in Geistes- und Kulturwissenschaften, aber auch in kulturellen Institutionen wie Museen, Archiven und Bibliotheken«, sagt Universitätspräsident Prof. Dr. Thomas Nauss. »Die Philipps-Universität hat in diesem Bereich eine enorme Expertise, die sie für dieses Projekt zum Einsatz bringen und erweitern kann«.

An HERMES sind neben der Universität Marburg die Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz, das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz, die Hochschule Mainz, die Deutsche Nationalbibliothek, das Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung in Marburg, die Technische Universität Darmstadt, die Hochschule Darmstadt und die Universität Trier beteiligt.

»Durch das enge Zusammenspiel verschiedener Hochschulen und außeruniversitärer Einrichtungen bietet HERMES ideale Rahmenbedingungen für die Entwicklung innovativer Transferformate für datenwissenschaftliche Methoden. Wir werden ein vielfältiges Portfolio an Formaten bereitstellen, die auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet sind. Hierzu werden Orte des Lernens, Forschens und Vernetzens geschaffen, an denen Datenkompetenzen vermittelt, reflektiert und weiterentwickelt werden. Die Formate zeichnen sich dabei durch einen starken Praxisbezug aus«, erklärt Sprecher Malte Hagener.

Das Marburg Center for Digital Culture & Infrastructure (MCDCI) ist ein interdisziplinäres wissenschaftliches Zentrum, das schwerpunktmäßig digitale Methoden in den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie die digitale Transformation von Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft erforscht.

Das BMBF fördert den Aufbau von Datenkompetenzzentren an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, um Forschende dabei zu unterstützen, anwendungsbezogen mit Daten zu arbeiten. Der Fokus der Förderung liegt auf der Vermittlung von Datenkompetenzen in der Wissenschaft. Gleichzeitig zielt die Förderrichtlinie darauf ab, innovative Forschung in allen Fachgebieten mit der Nutzung von Methoden der Datenwissenschaften voranzubringen. Dabei soll die Arbeit an Daten interdisziplinär, institutionenübergreifend und praxisorientiert erfolgen. In der Förderrichtlinie heißt es weiter: »Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) stärkt mit der Förderung von Projekten zum Aufbau von Datenkompetenzzentren in der Wissenschaft die Kompetenzen der deutschen Wissenschafts- und Forschungslandschaft in Bezug auf die Arbeit mit Forschungsdaten. Sie ist ein Bestandteil der Datenstrategie der Bundesregierung und des BMBF-Aktionsplans Forschungsdaten.«

Kontakt
Prof. Dr. Malte Hagener, Marburg Center for Digital Culture and Infrastructure, Philipps-Universität Marburg,
Telefon +49 6421 28-24991,
malte.hagener@staff.uni-marburg.de,
https://www.uni-marburg.de/de/mcdci

https://doi.org/10.3196/1864295024712991 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-SA

QualidataNet – Qualitative Forschungsdaten. Suchen, sammeln, nutzen, archivieren. Gemeinsam im Netz

Mit »QualidataNet« hat ein Netzwerk von Forschungsdatenzentren, Archiven und Repositorien ein neues Portal für die Suche, Archivierung und Nachnutzung qualitativer Forschungsdaten freigeschaltet. Es ist Teil des NFDI-Konsortiums für die Sozial-, Bildungs-, Verhaltens- und Wirtschaftsdaten (KonsortSWD) und soll qualitativ Forschende aller Disziplinen sowie datenhaltende Institutionen mit einem gebündelten Zugang zu qualitativen Daten und geeigneten Archivierungspartnern sowie u. a. mit Instrumenten zum Forschungsdatenmanagement unterstützen.

Als »single point of entry« bietet QualidataNet eine übergreifende Suche nach qualitativen Forschungsdaten und bündelt Informationen zum Forschungsdatenmanagement und perspektivisch auch zur Sekundärnutzung qualitativer Forschungsdaten und Angebote unterschiedlicher Archivierungsinfrastrukturen. Das Portal ist Ende Dezember 2023 online gegangen und wird stetig funktional erweitert.

Service für die Forschung

- QualidataNet bietet einen zentralen Zugang zu qualitativen Daten der im Netzwerk vertretenen Datenhalter. Qualitative Daten lassen sich so leichter finden, ebenso wie die spezifischen Ansprechpartner*innen für die jeweilige Datennutzung.
- QualidataNet unterstützt interessierte Wissenschaftler*innen beim Finden des für sie und ihre Daten passenden Partners für die Archivierung und leitet durch die spezialisierten Infrastrukturangebote.
- Ein Portfolio an Instrumenten zum Forschungsdatenmanagement (FDM) unterstützt Forschende bei Fragen rund um das Management, das Teilen und die Nachnutzung qualitativer Forschungsdaten.
- Untereinander abgestimmte Vorlagen und Handreichungen schaffen Orientierung und erleichtern es, sich mit den für das Data Sharing und das Forschungsdatenmanagement qualitativer Daten zentralen Aspekten auseinanderzusetzen.

Service für Infrastruktur und Forschungsdatenzentren

- QualidataNet steht allen Forschungsdatenzentren, Archiven, Repositorien – kurz Institutionen, die qualitative Daten halten und zur Nachnutzung bereitstellen – offen. Die Netzwerkpartner profitieren von Austausch und gemeinsamen Entwicklungen.
- Zentrale Aspekte des Forschungsdatenmanagements und des Data Sharing qualitativer Daten werden gemeinsam bearbeitet, was Doppelentwicklungen vermeidet und die Expertise von spezialisierten Archivierungspartnern für einen bestimmten Datentyp berücksichtigt.
- Durch die Präsentation von Datensätzen im Portal von QualidataNet erhöht sich die Sichtbarkeit und Findbarkeit der Datensätze und die Nachnutzung qualitativer Daten wird erleichtert.
- Mit QualiTerm schafft QualidataNet ein gemeinsam mit qualitativ Forschenden entwickeltes kontrolliertes Vokabular für die Beschreibung zentraler und spezifischer Elemente von qualitativen Forschungsmaterialien.

Kontakt und weitere Informationen
Qualidata Network, Universität Bremen,
Mary-Somerville-Straße 7, 28359 Bremen,
info@qualidatanet.com,
https://www.qualidatanet.com/de/

https://doi.org/10.3196/1864295024712999 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-SA

4. Informationskompetenz-Tag Österreich/Deutschland/Schweiz vom 29. bis 30. August 2024 an der Universität Zürich

Der Informationskompetenz-Tag findet am 29. und 30. August 2024 an der Universität Zürich statt und bietet Expert*innen aus Bibliotheken eine Plattform, um neue, innovative und kontroverse Ideen, Aktivitäten und Projekte zur Förderung von Informationskompetenz zu präsentieren und zu diskutieren.

Der Fokus liegt in diesem Jahr auf Themen, die sich mit den Bedürfnissen und Anforderungen von Forschenden auseinandersetzen. Wie unterscheidet sich der Bedarf an und die Vermittlung von Informationskompetenz von Forschenden im Vergleich zu Studierenden? Welche Einflüsse hat dies auf die praktische Umsetzung? Und wie könnten beispielhafte Angebote gestaltet sein?

In einem zweiten Themenschwerpunkt möchten die Veranstalter*innen ins Gespräch kommen über strukturelle Aspekte, wie in einer großen Institution Liaison Librarians die Förderung von Informationskompetenz bestmöglich begleiten können. Die Frage der Möglichkeiten der konkreten Organisation gibt zudem die Gelegenheit, neben den Forschenden auch andere Zielgruppen in den Blick zu nehmen.

Im Mittelpunkt steht der Austausch: Der 4. Informationskompetenz-Tag besteht daher neben (eingeladenen) Keynotes und Vorträgen auch aus Workshops, einer Postersession und einer Unkonferenz.

Weitere Informationen
Alle Informationen zum Programm und Anmeldung finden Sie unter:
https://www.informationskompetenz.ch/de/veranstaltungen/ik-dach-24

Fünf Millionen Images in den Digitalen Sammlungen der Badischen Landesbibliothek freigeschaltet

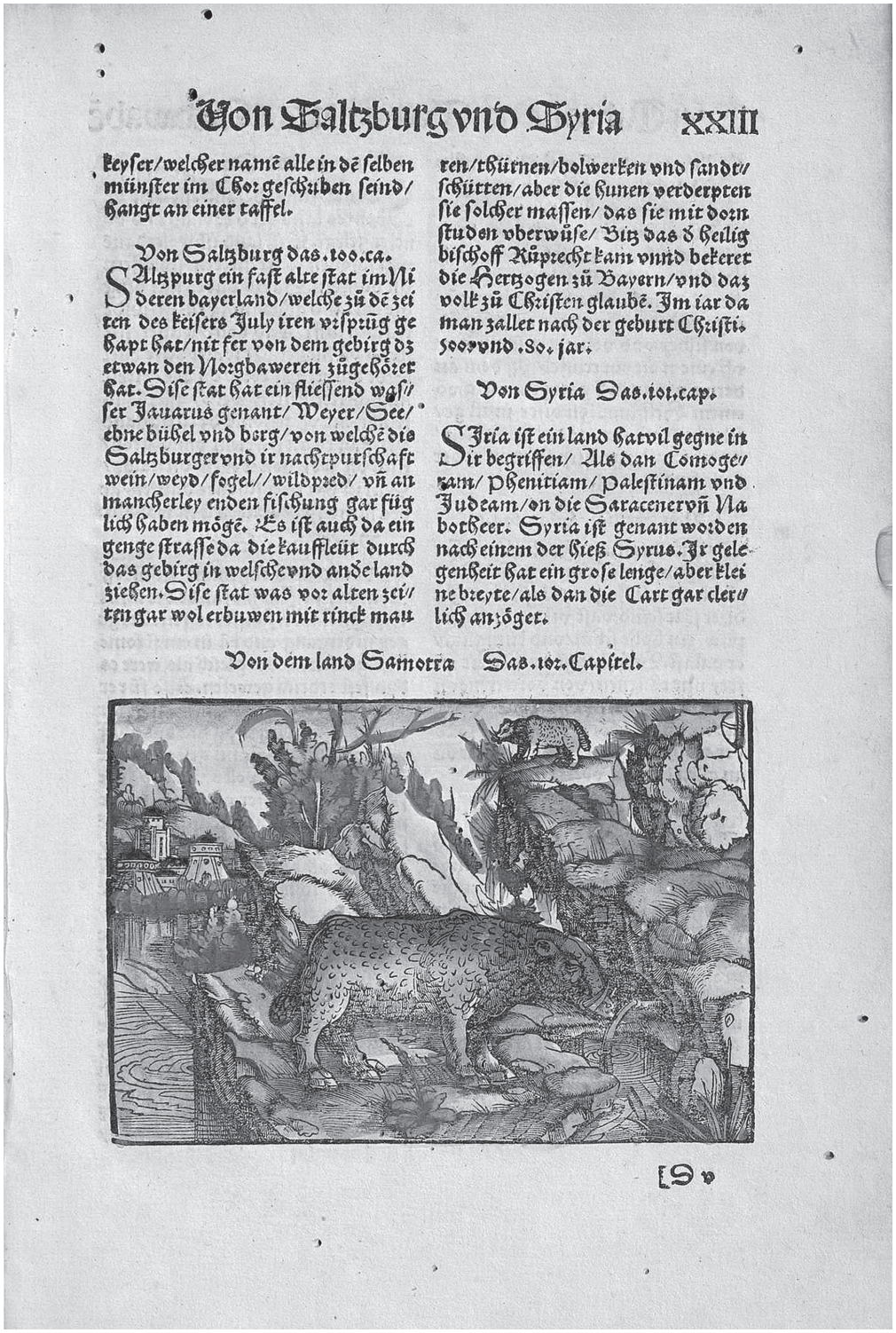
Die Badische Landesbibliothek digitalisiert seit vielen Jahren herausragende Bestände aus ihrem kulturellen Fundus. Zu diesem Erbe zählen mittelalterliche Handschriften und wertvolle Musikalien ebenso wie urheberrechtsfreie Zeitungen, Quellen, Nachschlagewerke und wichtige Einzelschriften zu Baden und seiner Geschichte. Insgesamt stehen seit Februar 2024 fünf Millionen Images zum freien Zugriff zur Verfügung.

Die Digitalen Sammlungen der Badischen Landesbibliothek werden kontinuierlich erweitert. Kürzlich wurde ein von der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg gefördertes Projekt mit Zeitungen aus dem Themenfeld der evangelischen Kirche in Baden abgeschlossen und Ende März 2024 – pünktlich zur Eröffnung der Großen Landesausstellung »Welterbe des Mittelalters. 1300 Jahre Klosterinsel Reichenau« – wurde die Digitalisierung der Inkunabeln aus dem Kloster Reichenau erfolgreich beendet.

Nicht nur in diesen Projekten treibt die Badische Landesbibliothek die Entwicklung der Kulturgutdigitalisierung aktiv mit voran: Längst erzeugt sie nicht mehr nur digitale Bilder und bringt sie frei zugänglich ins Internet – sie trainiert KI-Modelle zur Texterkennung von Drucken und Handschriften, stellt maschinenlesbare Transkriptionen der Volltexte für Forschungsprojekte aller Art zur Verfügung und unterstützt sie noch weiter durch die Verknüpfung in den Texten vorkommender Eigennamen mit recherchefähigen Normdaten. Darüber hinaus digitalisiert die Badische Landesbibliothek im Rahmen von Nutzeraufträgen und im Kontext ihrer kulturellen Aktivitäten.

Das fünfmillionste Image stammt aus der 1527 in Straßburg gedruckten »Uslegung der mercarthen oder Cartha Marina« von Lorenz Fries (https://digital.blb-karlsruhe.de/id/7917139). Der im Elsass tätige Arzt erläutert darin die damals noch ganz neue Seekarte von Martin Waldseemüller und beschreibt die Bewohner*-

https://doi.org/10.3196/1864295024712999 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-SA



Von Saltzburg vnd Syria XXIII

keyser/welcher namē alle in dē selben münster im Chor geschriben seind/ hangt an einer taffel.

Von Saltzburg das.100.ca.

SAltzpurg ein fast alte stat im Vi deren bayerland/welche zū dē zei ten des keisers July iren vrsprūg ge hapt hat/nit fer von dem gebirg dz etwan den Norgdaweren zugehöret hat. Sise stat hat ein fliessend was/ ser Jauarus genant/ Weyer/See/ ebne bühel vnd berg/von welchē dis Saltzburger vnd ir nachtpurschaft wein/weyd/fogel//wildpred/ vñ an mancherley enden fischung gar füg lich haben mögē. Es ist auch da ein genge strasse da die kauffleūr durch das gebirg in welsche vnd ander land ziehen. Sise stat was vor alten zei// ten gar wol erbuwen mit rinck mau ren/thürnen/bolwerken vnd sandt/ schütten/aber die Hunen verderpten sie solcher massen/ das sie mit dem studen vberwüse/ Biz das ō heilig bischoff Rüprecht kam vnnd bekeret die Hertzogen zū Bayern/vnd daz volk zū Christen glaubē. Im iar da man zallet nach der geburt Christi. 500 vnd .80. jar.

Von Syria Das.101.cap.

SYria ist ein land hat vil gegne in Sir begriffen/ Als dan Comoge/ nam/ Phenitiam/ Palestinam vnd Judeam/on die Saracener vñ Ma botheer. Syria ist genant worden nach einem der hieß Syrus. Jr gele genheit hat ein grose lenge/aber klei ne breyte/als dan die Cart gar cler// lich anzöger.

Von dem land Samotra Das.102.Capitel.

Lorenz Fries: Uslegung der mercarthen oder Cartha Marina. Straßburg: Grüninger, 1527, Bl. XXIIIr
Abb.: Badische Landesbibliothek, Ei 154

innen der verschiedenen Weltregionen. Das reich illustrierte Werk wurde im Kontext der Ausstellung »Niedlich Nützlich Unheilvoll – Der Mensch und die Tiere« digitalisiert und dort im Original gezeigt.

Die Digitalen Sammlungen der Badischen Landesbibliothek sind unter folgendem Link erreichbar: https://digital.blb-karlsruhe.de

Kontakt
Barbara Bauer M. A., Pressereferat,
Badische Landesbibliothek und Badische Bibliotheksgesellschaft, Erbprinzenstraße 15,
76133 Karlsruhe, Telefon +49 721 175-2250,
presse@blb-karlsruhe.de

https://doi.org/10.3196/1864295024712999 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-SA

Mein Job Bibliothek

Bibliotheksverbände veröffentlichen Webseite zur Personalgewinnung in Bibliotheken

Bibliotheken sind die meistbesuchten Orte für Bildung und Kultur mit vielfältigen Angeboten und Services für alle Generationen. Da in vielen Bibliotheken ein Generationenwechsel bevorsteht, sind die Chancen auf einen Einstieg in eine bibliothekarische Laufbahn in den kommenden Jahren groß. Angesichts des branchenübergreifenden Fachkräftemangels sollen mit dem Portal Vielseitigkeit und Attraktivität der Arbeit in Bibliotheken aufgezeigt werden. Die zukunftsorientierte Gestaltung lebendiger öffentlicher und wissenschaftlicher Institutionen kann nur gelingen, wenn sich gestaltungsfreudige und hochqualifizierte junge Menschen dafür entscheiden, den Weg in die Bibliothekswelt zu gehen. Die gemeinsame Fachkommission der Bibliotheksverbände BIB, dbv und VDB hat Mitte Dezember 2023 das Webportal meinjob-bibliothek.de gelauncht. Das Ziel: Einblicke in die vielfältigen Arbeitsfelder in wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken zu geben, über Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten zu informieren sowie Entwicklungsprogramme für Bibliothekspersonal vorzustellen.

Dazu Dr. Ute Engelkenmeier, Vorsitzende der Kommission Personalgewinnung sowie des Berufsverbandes Information Bibliothek e.V. (BIB): »Das Berufsfeld Bibliothek bietet nicht nur eine spannende Möglichkeit, in einem dynamischen Umfeld zu arbeiten und die Informationsfreiheit zu fördern. Die Arbeit in Bibliotheken bietet auch einen sicheren Beruf im öffentlichen Dienst. Gefragt sind nicht nur Menschen mit bibliothekarischen Fachkenntnissen, sondern auch mit hohen kommunikativen und sozialen Kompetenzen, Erfahrungen in der Medienbildung, im Marketing, im IT- oder Open-Science-Bereich. Mit unserer neuen Webseite wollen wir insbesondere junge Menschen, Hochschulabsolvent:innen und Quereinsteiger:innen für das Arbeitsfeld Bibliothek begeistern und sie ermutigen, sich für eine Tätigkeit in einer Bibliothek zu bewerben.«

Die Aufgaben und Angebote von Bibliotheken haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert, denn sie reagieren proaktiv auf technische, gesellschaftliche und wissenschaftliche Veränderungen. Öffentliche Bibliotheken entwickeln sich immer mehr zu Dritten Orten mit einer hohen Aufenthaltsqualität, einem umfassenden analogen und digitalen Medienbestand sowie Angeboten zur Medien- und Informationskompetenz für alle Generationen. Wissenschaftliche Bibliotheken versorgen Forschende, Lehrende sowie Studierende mit Forschungsdaten und wissenschaftlichen Publikationen, fördern digitale Schlüsselqualifikationen von Lernenden und unterstützen Lehre, Studium und Forschung mit zeitgemäßen Diensten und Werkzeugen. Für diese vielfältigen Aufgaben braucht es qualifiziertes Personal.

Die gemeinsame Fachkommission Personalgewinnung von BIB, dbv und VDB setzt sich mit Fragen der Personalgewinnung und der Wahrnehmung des Berufsbildes in der Öffentlichkeit auseinander. Sie vertritt die Thematik »Personalgewinnung« in der (Berufs-)Öffentlichkeit, z. B. durch Weiterbildungsangebote, Vorträge und Diskussionen auf Fachtagungen, durch Anregung und Organisation von Fortbildungsveranstaltungen, Workshops, Gesprächsrunden sowie Veröffentlichung von Beiträgen in der Fachliteratur. Darüber hinaus bündelt sie die relevanten Informationen zur Personalgewinnung in Bibliotheken.

Kontakt

Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB):
Dr. Ute Engelkenmeier, Vorsitzende BIB,
Telefon +49 231 7554003,
engelkenmeier@bib-info.de,
www.bib-info.de

Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv):
Kristin Bäßler, Pressesprecherin dbv,
Telefon +49 30 644 98 99 25,
baessler@bibliotheksverband.de,
www.bibliotheksverband.de

Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare e.V. (VDB):
Anke Berghaus-Sprengel, Vorsitzende VDB,
Telefon +49 345 22000,
vorsitzende@vdb-online.org,
www.vdb-online.org/verein/

Weitere Informationen

Alle Informationen zur Fachkommission Personalgewinnung von BIB, dbv und VDB finden Sie unter:
https://www.bibliotheksverband.de/kommission-personalgewinnung

https://doi.org/10.3196/1864295024712999 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-SA